

04. Oktober 2022

# Sozialstaat und Wohlfahrtsregime I

## **WIRTSCHAFTSPOLITISCHE GRUNDLAGEN**

**Dr. Silvia Staubli**

Universität Freiburg

1. EINFÜHRUNG
2. (NEO-)KLASSISCHE WIRTSCHAFTSTHEORIE
3. KEYNES' THEORIE
4. «KEYNESIANISMUS» UND DER SOZIALSTAAT
5. DIE ABKEHR VOM KEYNESIANISMUS
6. UND HEUTE?

# LERNZIELE

1. Sie kennen Die Grundzüge der Theorie von John Maynard Keynes.
2. Sie verstehen, wie sich diese Theorie von der klassischen Theorie abgrenzt.
3. Sie kennen internationale Institution, die mit dem Keynesianismus verbunden waren.

## John Maynard Keynes (1883 – 1986)



“Economics is a science of **thinking in terms of models** joined to the art of choosing models which are **relevant to the contemporary world**. (...)

Good economists are scarce because the gift for using ‘vigilant observation’ to choose good models, although it does not require a highly specialised intellectual technique, appears to be a very rare one.”

Keynes (1971:297), Hervorhebung hinzugefügt



Goodwin und Burr (2018:43)

# Historische Einordnung: Klassik und Neoklassik

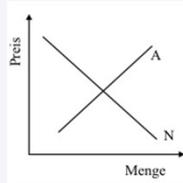
Adam Smith (1723-1790)



David Ricardo (1772-1823)



Karl Marx (1818-1883)



«marginalistische Revolution» (ab ca. 1870)  
→ «Neoklassik»



John Maynard Keynes (1883-1986)

18. Jahrhundert

19. Jahrhundert

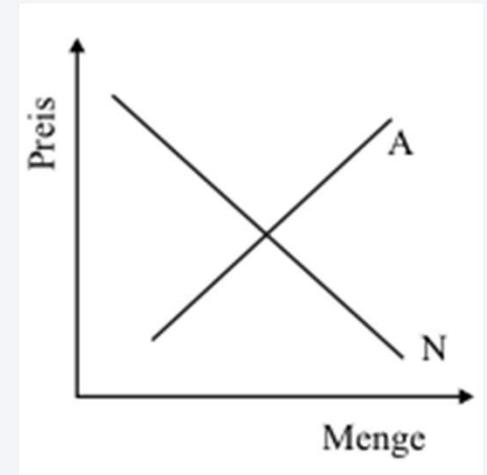
20. Jahrhundert

Industrialisierung

«Manchesterkapitalismus»

# 1. NEOKLASSIK: ZENTRALE ANNAHMEN

- Tausch- und Gleichgewichtsmodelle (langfristige Tendenz zum Gleichgewicht)
- Angebot und Nachfrage, flexible Preise
- Wettbewerb auf den Märkten, der Markt als Allokationsmechanismus
- Rationale Erwartungen und individuelle Optimierungskalküle: Homo oeconomicus, (Grenz-)Kosten und (Grenz-)Nutzen
- Geld ist nur ein «Schleier» der realen Wirtschaft
- Es gilt das «Say'sche Gesetz»: Angebot → Nachfrage



**=> Arbeitslosigkeit als Ergebnis von zu hohen Reallöhnen**

# Historische Einordnung: Grosse Depression

USA: „Roaring Twenties“



Börsenkrach (1929)

→ Grosse Depression, Weltwirtschaftskrise

1. Weltkrieg (1914-18)

2. Weltkrieg (1939-45)

19. Jahrhundert

20. Jahrhundert

Industrialisierung  
«Manchesterkapitalismus»

# Arbeitslosigkeit in der Grossen Depression

## 1. Weltwirtschaftskrise

Tab. 2: Arbeitslosigkeit in acht Industrieländern  
1930–1934 (Jahresdurchschnittliche  
Arbeitslosenquoten)

	1930	1931	1932	1933	1934
Deutsches Reich	15,7	23,9	30,5	26,5	15,1
Frankreich	1,6	3,1	5,6	5,6	7,2
Großbritannien	12,0	12,8	13,3	10,8	9,5
Italien	3,3	5,0	5,6	5,6	.
Niederlande	4,3	9,6	12,8	14,3	14,3
Schweiz	1,2	2,6	4,2	4,9	4,6
Kanada	13,4	14,8	17,0	14,5	10,9
Vereinigte Staaten	15,5	20,5	24,6	22,0	24,6

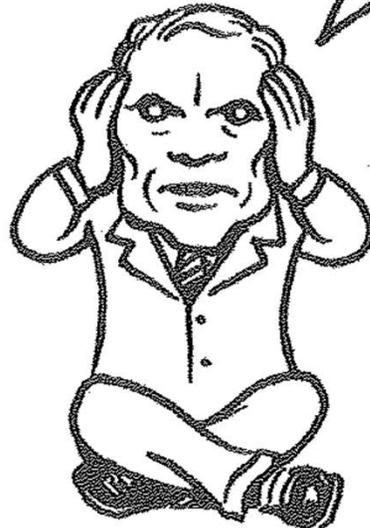
Quelle: Albers (1977:274)



„ICH WEISS NICHTS VON EINER DEPRESSION.“ – J.P. MORGAN JR. (1931)



„DER GEWÖHNLICHE MANN WIRD SEINE TAGESARBEIT NICHT ERLEDIGEN, WENN ER NICHT DAZU GEZWUNGEN IST UND NICHT MEHR ANDERS KANN. ES GIBT VIEL ARBEIT, WENN DIE LEUTE SIE TUN WOLLEN.“ – HENRY FORD, WENIGE WOCHEN VOR DER ENTLASSUNG VON 75 000 ARBEITERN



„DIE DEPRESSION! WIRD REINIGEN, WAS AN UNSEREM SYSTEM VERFAHLT IST ... DIE MENSCHEN WERDEN HÄRTER ARBEITEN UND EIN MORALISCHERES LEBEN FÜHREN.“ – ANDREW MELLON

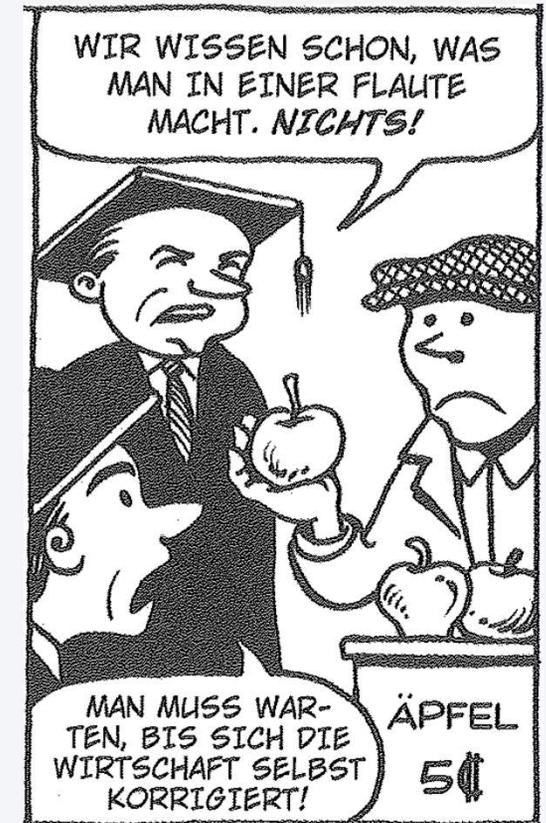
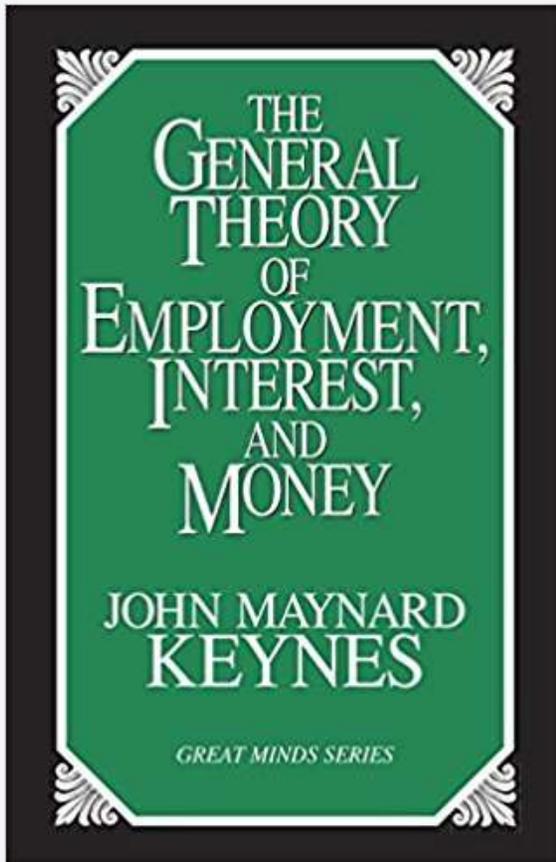


WIE SOLLEN WIR HÄRTER ARBEITEN, WENN WIR KEINEN JOB HABEN?

Goodwin und Burr (2018:121)

# Die Herausforderungen der Krise...

... führten auch zu wachsender Kritik an der Neoklassischen Theorie



Goodman und Burr (2018:131)

Was sagt Keynes bezüglich der (neo)klassischen Annahmen:

1. von rationalen Erwartungen über die Zukunft?
2. der Rolle des Geldes in der Wirtschaft(stheorie)?

Zeit: 10 Minuten

## 2. KEYNES' THEORIE

Die **Erwartungen** der UnternehmerInnen und KonsumentInnen bezüglich der **Zukunft** spielen eine entscheidende Rolle in Keynes' Theorie:

- „zukünftige Ereignisse, die nur, mit mehr oder weniger Vertrauen, **vermutet** werden können“ Keynes (2009:125)
- (unsichere) Zukunftserwartungen beeinflussen die **Handlungen** der WirtschaftsakteurInnen in der Gegenwart
- Geld als „Verbindungsglied“ (Keynes 2009:248) zwischen Gegenwart und Zukunft: als eine Möglichkeit, Unsicherheit zu reduzieren (→ monetäre Wirtschaft)

Dem **Sayschen Gesetz** setzt Keynes das **Prinzip der effektiven Nachfrage** als Bestimmungsgrösse von Produktion und Beschäftigung entgegen:

- Die **effektive Nachfrage** ist «das Gesamteinkommen (...), das die Unternehmer von der Menge der laufenden Beschäftigung, die sie zu geben sich entschliessen, erwarten» Keynes (2009:48)
- In einer Binnenwirtschaft ohne Staat ist die effektive Nachfrage abhängig von der Konsumneigung und dem Niveau der Neuinvestitionen



Goodman und Burr (2018:133)

# Lohnfrage und Beschäftigung

- „Das bloße Vorhandensein einer unzureichenden effektiven Nachfrage kann und wird oft die Zunahme der Beschäftigung zum Stillstand bringen, *bevor* ein Niveau der Vollbeschäftigung erreicht worden ist“.

Keynes (2009:26)

- „Die Menge der Beschäftigung [wird] durch die von den Unternehmern gemachten Schätzungen der effektiven Nachfrage bestimmt.“

Keynes (2009:67)

# Wirtschaftspolitische Konsequenzen

Zwei mögliche **wirtschaftspolitische Strategien**, um Nachfrageschwächen und Beschäftigungsproblemen zu begegnen:

1. Der Staat kann Vertrauen schaffen/Unsicherheit reduzieren
2. Der Staat kann selbst Nachfrage schaffen

Braunberger (2009:151-155)

Gesamtwirtschaftliche Nachfrage:  **$Y = C + I + G$**

**C**: Konsumnachfrage -> Steuersenkungen

**I**: Investitionen -> sicheres wirtschaftspolitisches Klima

**G**: Staatsausgaben -> stabilisieren der Investitionen

# Die «Keynes'sche Revolution»

- Ein neues Paradigma in den Wirtschaftswissenschaften
- ABER: Bis heute keine einheitliche Auslegung von Keynes' Werk und der «General Theory»
- Verschiedenen Interpretationsströmungen:
  - **Neoklassische Synthese** («Keynesianische Theorie», «Keynesianismus»)
  - Postkeynesianische Strömungen
  - Neokeynesianische Theorien
  - Neukeynesianische Theorien
  - (...)

Felderer und Homburg (2005:99-102)

### 3. «KEYNESIANISMUS»

«the label for the political philosophy that dominated most Western countries in the thirty years after the second world war, embracing a mixed economy and the welfare state»

Backhouse und Bateman (2008:731)

- **Aus theoretischer Perspektive:**

*Neoklassisch-keynesianische Synthese* → Verbindung von Elementen aus Keynes' Theorie (einige zentrale Aspekte fehlen) mit neoklassischer Theorie

- **Aus wirtschaftspolitischer Perspektive:**

Staatliche Regulierung der Wirtschaft (damit oft in Verbindung gebracht: antizyklische, «feingesteuerte» Fiskal- und Geldpolitik; «deficit spending»), hoher Beschäftigungsgrad und soziale Sicherheit als primäre Ziele

→ **Keynesianismus ≠ Keynes' Theorie**

# Fordismus und Keynesianismus

Fordismus „steht für eine bestimmte Form industrieller Produktion (Massenproduktion – Henry Ford), einen bestimmten Arbeits- (Taylorismus) und Konsumtypus (Massenkonsum, Reproduktion aus dem formellen Sektor, Mobilität). Dadurch werden auch weite Teile des politischen (Keynesianismus) und sozio-kulturellen Lebens geprägt.“

Fuchs-Heinritz et al. (2011:209)

→ (Fordistischer) Klassenkompromiss



20. Jahrhundert

## „Keynesianisches Zeitalter“ / „Keynesianischer (Wohlfahrts-) Staat“

- Keynesianische Steuerung der Wirtschaft und Ausbau sozialstaatlicher Institutionen mit umverteilender Wirkung
  - Schutz der ArbeitnehmerInnen
  - Stabilisierung des Massenkonsums

vgl. (Hirsch 1995:78)

- Bsp. USA: ‚Fortsetzung‘ des «New Deal» (→ Korporatismus)
  - Anmerkung: Keynes selbst bezog sich nur selten auf den Sozialstaat, für ihn war Vollbeschäftigungspolitik entscheidend

vgl. Backhouse und Bateman (2008:733)

# Das Bretton-Woods-System

<i>Ziele</i>	<i>Instrumente</i>	<i>Verantwortliche Instanz</i>
Vollbeschäftigung	Nachfragesteuerung (hauptsächlich über Steuerpolitik)	Nationale Regierungen
Ausgleich der Zahlungsbilanz	Feste Wechselkurse, die aber angepasst werden können (Ka- pitalkontrollen)	IWF
Förderung des Welt- handels	Zollsenkungen usw.	GATT
Wirtschaftliche Entwicklung	Staatliche Entwicklungshilfe	Weltbank

Quelle: Skidelsky (2010:177)

# 4. DIE ABKEHR VOM KEYNESIANISMUS

## ▪ **Kontext:**

- Ölpreiskrisen (1973, 1979)
- „Stagflation“
- Ende des Bretton-Woods-Regimes

## ▪ **Turn in der Volkswirtschaftslehre:**

- Monetarismus (→ Milton Friedman) statt Fiskalismus
- Rückbesinnung auf die „Selbstregulierungskräfte“ des Marktes
- Theorie der (adaptiven) rationalen Erwartungen



20. Jahrhundert

# Eine mögliche Definition von Neoliberalismus

„Nach der Weltwirtschaftskrise zu Beginn der 1970er Jahre werden unter N. Forderungen nach Abkehr von keynesianischer Wirtschaftspolitik (→ Keynesianismus) zur (Wieder)Freisetzung der Marktkräfte (Konkurrenz) verstanden, die vor allem durch → Deregulierung der Arbeitsmärkte und Arbeitsbeziehungen, Abbau staatlicher Systeme der sozialen Sicherung und Öffnung zu den Weltmärkten (Freihandel) erreicht werden soll. Die vorrangige Aufgabe des Staates wird in der Sicherung der Geldwertstabilität gesehen.“

Fuchs-Heinritz et al. (2011:469)

# Der Washington Consensus

<i>Ziele</i>	<i>Instrumente</i>	<i>Verantwortliche Instanz</i>
Preisstabilität	Zinspolitik	Nationale Zentralbanken, EZB für die Eurozone
Ausgleich der Zahlungsbilanz	Freie Wechselkurse	
Förderung des Welthandels	Zollsenkungen usw.	ITO, WTO (seit 1995)
Wirtschaftliche Entwicklung	Kredite	Private Kreditgeber, Weltbank

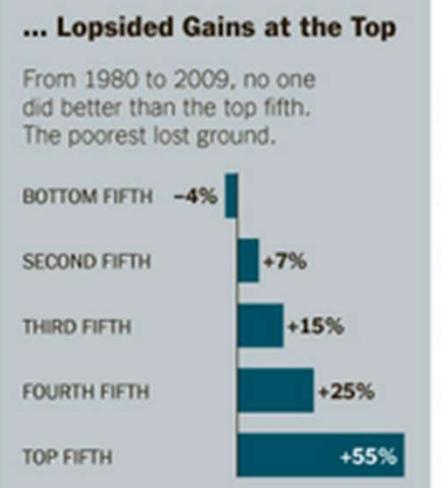
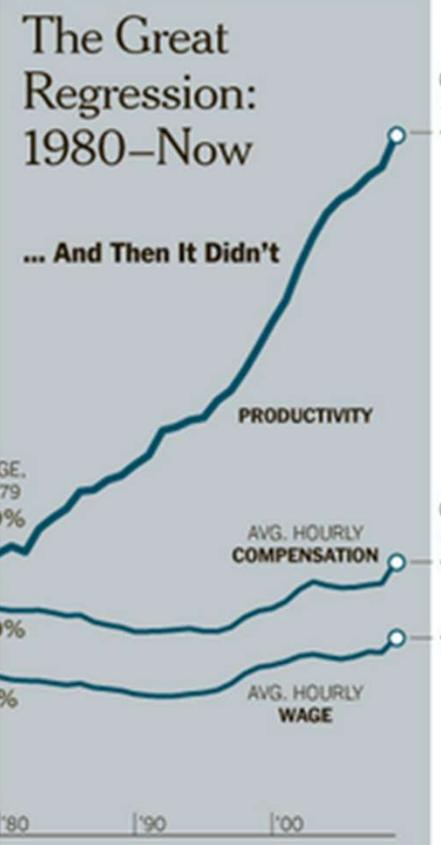
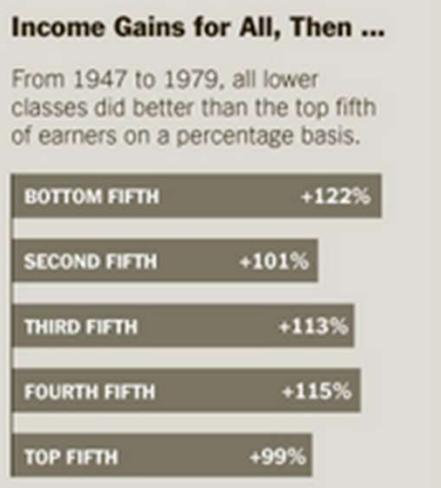
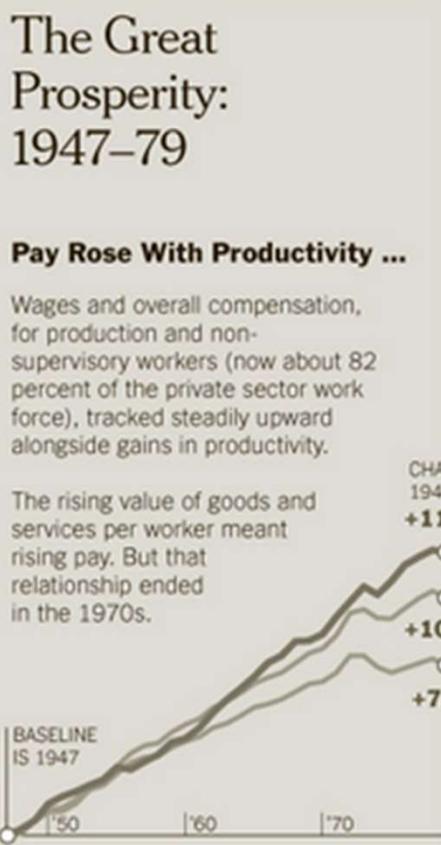
Quelle: Skidelsky (2010:178)



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=0E-URmNAa5o>

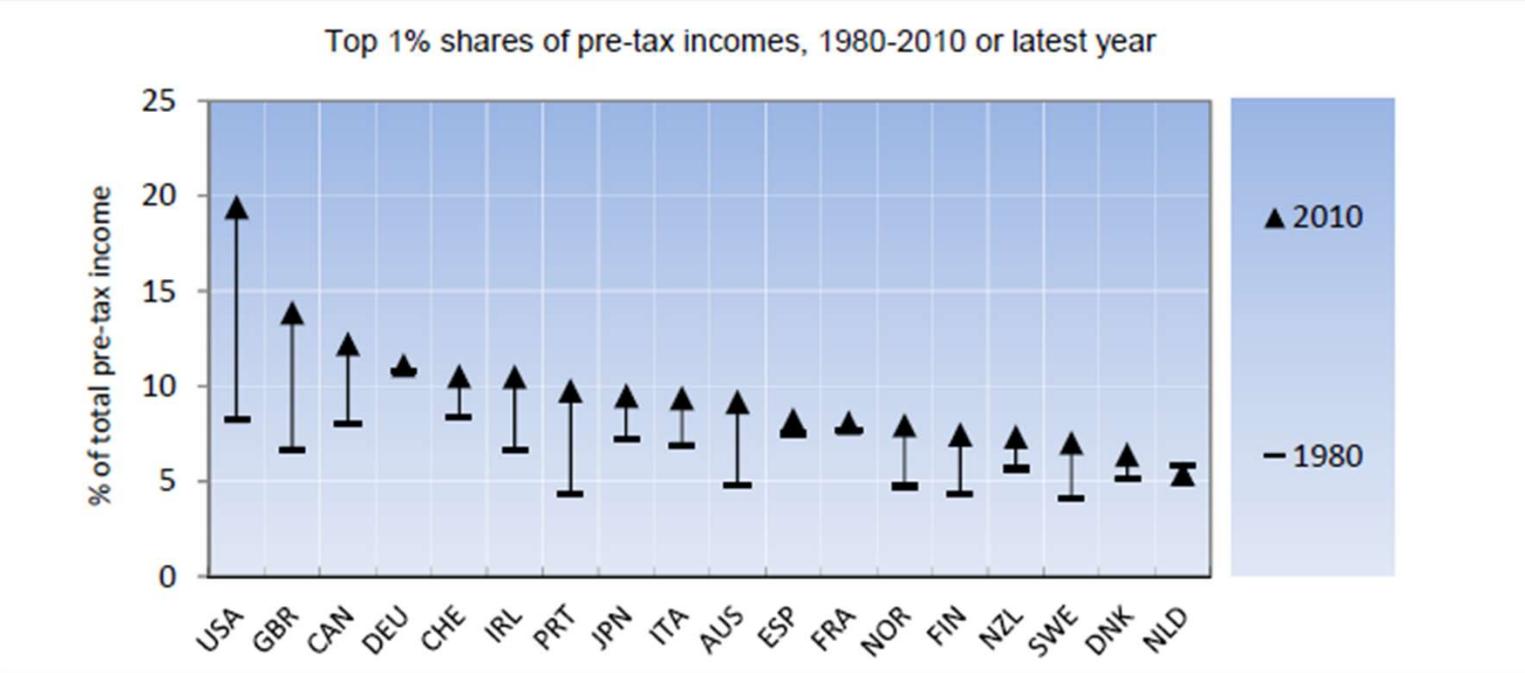
- «Der Staat hat keine Verantwortung, Menschen haben Verantwortung»
- «Es gab in der Geschichte keine wirksamere 'Maschine' zur Beseitigung der Armut als das freie Unternehmertum und den freien Markt»
- «Armut ist Resultat staatlichen Handelns und könnte beseitigt werden, indem Staatsversagen (bad government failures) vermieden wird»
- «Hohe Arbeitslosenraten schwarzer Jugendlicher können zurückgeführt werden auf:
  1. Schlechte staatliche Schulen (→ schlechte Qualifikation)
  2. Mindestlöhne (verhindern die Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz)
  3. Staatliche Wohlfahrtsprogramme ('produzieren' Armut)»

# 5. UND HEUTE? Bsp. USA



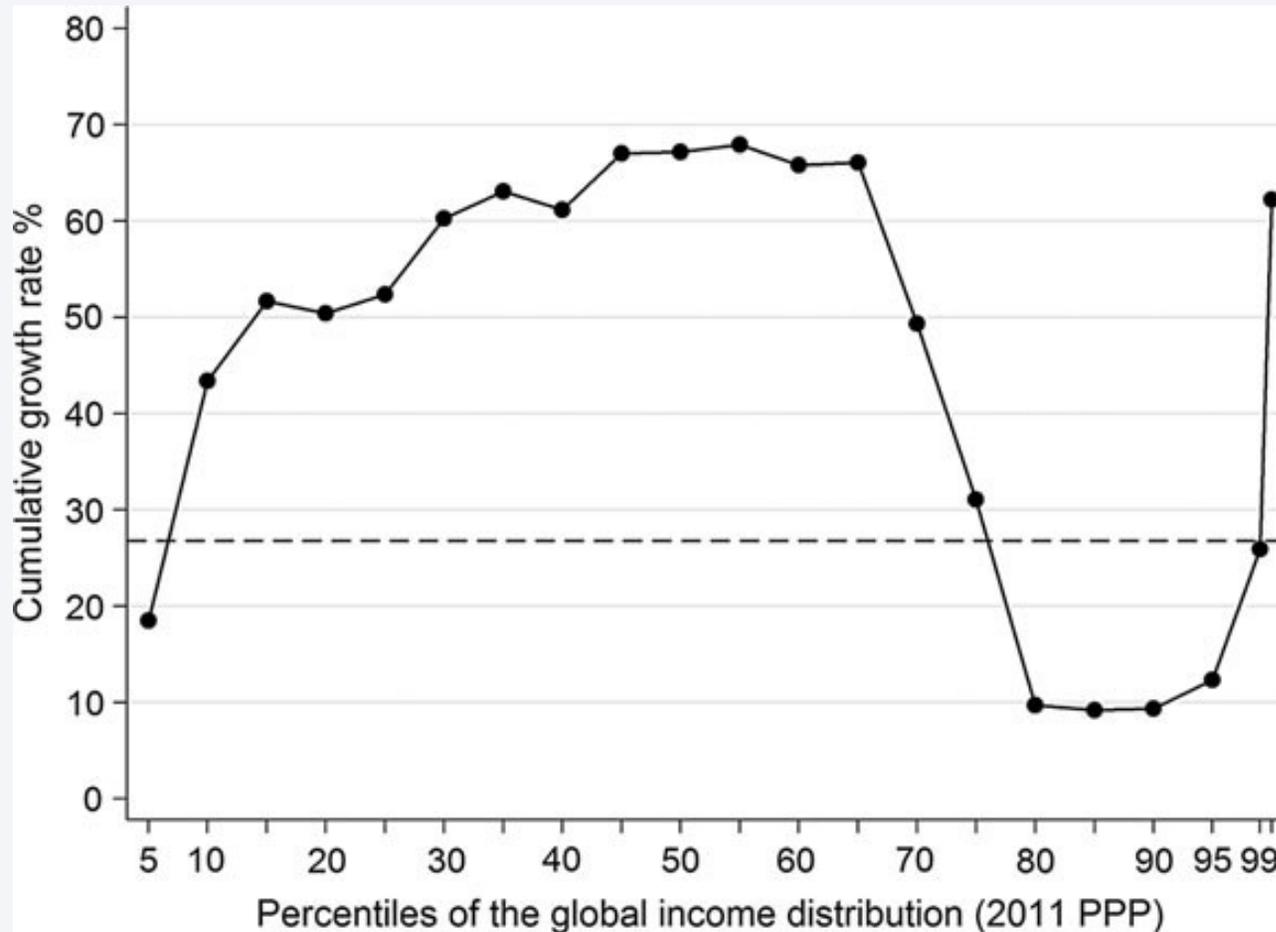
Quelle: New York Times (2011)

# Und heute? Concentration of income



Quelle: OECD (2014:18)

# Und heute? Global Growth Incidence Curve 1988–2008



Quelle: Lakner and Milanovic (2015:229)

# Transformationsprozesse

- Der Sozialstaat kommt unter Legitimitätsdruck (→ z.B. Stichwort *internationale Wettbewerbsfähigkeit*)
- «Postfordismus»: Umbau des fordistischen Institutionengefüges
- vom Normalarbeitsverhältnis zu atypischer (deregulierter, flexibler, prekärer) Beschäftigung
- vom keynesianischen Wohlfahrts- zum neoliberalen Aktivierungs-, Workfare- oder Wettbewerbsstaat?

s.a. Aulenbacher, Dammayr, Dörre, Menz, Riegraf und Wolf (2017)

## 11.10.2022: Soziologie des Sozialstaats

### Lektüre

Lessenich, Stephan (2008). *Wohlfahrtsstaat*. In: Bauer, Nina, Hermann Korte, Martina Löw und Markus Schroer (Hg.). *Handbuch Soziologie* (483-498). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

# VERWENDETE LITERATUR

- Albers, Willi (Hg.) (1977). *Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaft, Bd 1*. Zürich: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Aulenbacher, Brigitte, Maria Dammayr, Klaus Dörre, Wolfgang Menz, Birgit Riegraf und Harald Wolf (Hg.) (2017). *Leistung und Gerechtigkeit. Das umstrittene Versprechen des Kapitalismus*. Weinheim: Beltz.
- Backhouse, Roger und Bateman, Bradley (2008). Keynesianism. In: Durlauf, Steven (Hg.). *The new Palgrave dictionary of economics*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Braunberger (2009). *Keynes für jedermann. Die Renaissance des Krisenökonomien*. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung.
- Fuchs-Heinritz, Werner, Daniela Klimke, Rüdiger Lautmann, Otthein Rammstedt, Urs Stäheli, Christoph Weischer und Hanns Wienold (Hg.) (2011). *Lexikon zur Soziologie* (5., überarbeitete Auflage). Wiesbaden: VS Verlag.
- Felderer, Bernhard und Homburg, Stefan (2005). *Makroökonomik und neue Makroökonomik* (9., verbesserte Auflage). Berlin: Springer.
- Goodwin, Michael und Burr, Dan (2018). *Economix. Wie unsere Wirtschaft funktioniert (oder nicht)* (6., erweiterte und aktualisierte Auflage). Berlin: Jacoby & Stuart.

# VERWENDETE LITERATUR

Hirsch, Joachim (1995). *Der nationale Wettbewerbsstaat*. Berlin: Edition ID-Archiv.

Keynes, John Maynard (1971). *The Collected Writings of John Maynard Keynes, Vol. XIV*. London: Macmillan.

Keynes, John Maynard (2009). *Die Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes. Übersetzung von Fritz Waeger, verbessert und um eine Erläuterung des Aufbaus ergänzt von Jürgen Kromphardt und Stephanie Schneider* (11., erneut verbesserte Auflage). Berlin: Duncker & Humblot.

Lakner and Milanovic (2015). Global Income Distribution: From the Fall of the Berlin Wall to the Great Recession. *The World Bank Economic Review*, 30 (2), 203–232.

OECD (2014). *All on Board. Making Inclusive Growth Happen*. Paris: OECD.

Skidelsky, Robert (2010). *Die Rückkehr des Meisters. Keynes für das 21. Jahrhundert*. München: Verlag Antje Kunstmann.